

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2022)

WiSe 2025/26

Stand 23.02.2026

B.Sc. Urbanistik (PO 2022)	3
Pflichtmodule	3
Planungsprojekte	17
1. Studienjahr	17
2. Studienjahr	19
3. Studienjahr	21
4. Studienjahr	21
Wahlmodule	23

B.Sc. Urbanistik (PO 2022)**Pflichtmodule****1111270 Wissenschaftliches Arbeiten****T. Krüger**

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 27.10.2025 - 02.02.2026

2-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 27.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie ist ein wissenschaftlicher Text aufgebaut? Wie komme ich an Literatur für meine wissenschaftliche Arbeit und welche Literatur ist geeignet? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Was sind Qualitätskriterien wissenschaftlicher Arbeiten? Mit Fragen wie diesen werden wir uns im Seminar auseinandersetzen. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis zu schaffen.

Leistungsnachweis

schriftlich, benotet (Literaturrecherche, Diskussion einer Hausarbeit)

1211280 Stadt- und Regionalökonomie: Einführung in ökonomische Grundlagen und plurale Wirtschaftstheorien**T. Krüger**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 13.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

In der Vorlesung wird zum einen ökonomisches Basiswissen vermittelt (Wie entsteht Geld? Was ist Inflation? Welche Bedeutung hat die Staatsverschuldung? Inwiefern gibt es Wachstumszwänge? usw.). Zum anderen bietet die Vorlesung eine Einführung in eine breite Vielfalt an ökonomischen Theorien und Themen: Kommunalfinanzen und -wirtschaft, Privatisierung und Rekommunalisierung, Regionalentwicklung, räumliche Disparitäten, Modern Monetary Theory, Politische Ökonomik, Institutionenökonomik, Feministische Ökonomik, Post-Development, *Green Economy*, Postwachstumsökonomie, Commons etc. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ansätzen hat das Ziel, „die Wirtschaft“ als gesellschaftlich konstruiert (und damit als gestaltbar) verstehen und diskutieren zu können.

Die Vorlesung ist auch für Studierende aus dem Master U4 (Angleichstudium) geeignet.

Leistungsnachweis

Essay

1211320 Umweltplanung und Umweltprüfung**J. Hartlik**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 24.10.2025 - 23.01.2026

Beschreibung

In der Vorlesung erfolgt eine kurze Einführung in die planerische Umweltinstrumente wie Landschaftsplanung, Landschaftspflegerische Begleitplanung und Grünordnungsplanung. Weiterhin werden Teilprüfungen zu den Umweltfolgen – z.B. artenschutzrechtliche Prüfung und FFH-Verträglichkeitsprüfung – kurz vorgestellt. Den Schwerpunkt der Vorlesung bilden die verschiedenen Instrumente der Umweltprüfung: die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für konkrete Projekte, die Strategische Umweltprüfung (SUP) für Pläne und Programme sowie die Umweltprüfung (UP) in der Bauleitplanung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der projektbezogenen UVP.

Lernziele betreffen die Kenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten und Methoden der Umweltprüfungen. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren mit integrierter UVP einschließlich ihrer wesentlichen Verfahrensschritte Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Bewertung der Umweltauswirkungen sowie zum anderen die Berücksichtigung der UVP-Ergebnisse im Abwägungsprozess der Zulassungsentscheidung. Zudem werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der UVP-Bericht bzw. der Umweltbericht – näher betrachtet. Themen sind Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der fachlichen Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen. Ferner nimmt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle ein, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden müssen.

Begleitend zur Vorlesung wird optional als freiwillige Übung eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung angeboten, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

1211330 Wohnungsversorgung und Stadtentwicklung

T. Latocha, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 14.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Wohnungsversorgung ist eine unverzichtbare Infrastruktur moderner Gesellschaften und zugleich eine starke Determinante der Stadtentwicklung – damit ist sie ein wesentliches Handlungsfeld der Urbanistik. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über Herausbildung, Funktion und Wirkungsweise der wohnungspolitischen Instrumente. Dabei beleuchten wir, wie Staat, Markt und Gesellschaft die Produktion, Nutzung und Gestaltung des Wohnens steuern. Im Mittelpunkt stehen jüngere Phasen der Wohnungspolitik in Deutschland sowie Wohnungsfragen anderenorts im Kontext von Krieg und Konflikten.

Die Lehrveranstaltung liefert Grundlagen, um Wohnungsfragen der Gegenwart im Kontext grundlegender gesellschaftlicher und städtischer Transformationsprozesse zu verstehen. So werden Planungsstrategien einschließlich ihrer sozialräumlichen wie rechtlichen Komponenten diskutierbar, mit denen altbekannten wie den neuen Herausforderungen der Wohnungsversorgung begegnet wird oder werden könnte.

Bemerkung

dienstags, 18:30 - 20:00 Uhr

Hybride Veranstaltung

1212110 Einführungskurs/ Introduction

A. Bhattacharyya, Y. Köm, M. Mahall, L. Wittich, S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, PN 1212110 Darstellungsmethodik im Entwerfen, 13.10.2025 - 24.10.2025

2-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, PN 1212110 Darstellungsmethodik im Entwerfen, 13.10.2025 - 24.10.2025

3-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, PN 1212110 Darstellungsmethodik im Entwerfen, 13.10.2025 - 24.10.2025

Beschreibung

An unterschiedlichen Orten in Weimar, an historischen Übergängen und in alltäglichen Nachbarschaften, beginnen wir das Semester mit räumlichen Wahrnehmungen, dialogischen Beobachtungen und zeichnerischen Aufnahmen. Aus drei Perspektiven der Architektur und Urbanistik setzen sich die Studierenden mit ihrem neuen Umfeld auseinander und sammeln erste Erfahrungen mit Methoden und Techniken zur Analyse und Produktion von Raum sowie mit der diskursiven Reflexion. Sie benutzen dafür Notizbücher, die täglich weitergegeben werden und so ein kollektives Archiv des Einführungskurses bilden.

Wichtig ist uns, von Anfang an, unsere medialen Techniken, Apparate und Systeme zu reflektieren. Diese bilden ab und stellen dar, sie bilden aber auch und stellen her; sie sind politisch, weil sie Sichtweisen (Lebens- und Denkweisen) sichtbar und unsichtbar machen, weil sie einschließen und ausschließen, je nach Kontext, nach Perspektive, Zugehörigkeit, Ort und Zeit. Wir sehen Architektur als offenes Feld situierten Wissens –im Gegensatz zu einer fixierten Disziplin, die ein Set neutralisierter/ universalisierter Techniken vermittelt.

1212110 & Einführungskurs/ Introduction 125210101

M. Mahall, B. Schmutz

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, PN 125210101 Bauformenlehre, 13.10.2025 - 24.10.2025

2-Gruppe, Block, 09:15 - 20:00, PN 1212110 Darstellungsmethodik im Entwerfen, 13.10.2025 - 24.10.2025

Block, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2025 - 17.10.2025

Block, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.10.2025 - 16.10.2025

Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.10.2025 - 17.10.2025

121212401 Digitale Planungsgrundlagen

R. König

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Audimax, 27.10.2025 - 09.02.2026

Beschreibung

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt digitale Methoden, die dabei helfen, diesen Herausforderungen zu begegnen. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studierenden grundlegende Fähigkeiten zur Nutzung verschiedener digitaler Planungswerkzeuge erlangen. Hierzu zählen Werkzeuge zur Erzeugung von Planungsvarianten (3D Modellierung, BIM, Parametrischen Modellierung), Werkzeuge zur Analyse von Planungsvarianten (z.B. Tageslicht, Sichtbarkeit, Erreichbarkeit) und Werkzeuge zur Darstellung (Rendering, Bildbearbeitung & Layout).

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Architectural and urban planning are facing major challenges. Globalization, urbanization, automation, increasing life expectancy and global population growth create a high demand for housing, social and transportation infrastructure. Against the backdrop of increasing scarcity of resources and a consistently high cost- and time pressure planners

are facing tasks with an unprecedented complexity. The lecture series "Introduction to Planning" gives an overview of these current challenges and provide methods, by means of which planning processes can be supported sensibly. The lecture series is accompanied by practical exercises in which students gain insights into the various planning methods.

121212803 Stadt- und Gesellschaftstheorien: Gesellschaft ohne Brandmauern - Normalisierung von Rechtsextremismus durch Kommunalpolitik und Stadtplanung

F. Eckardt, M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

„Unsere Studie zeigt, dass die Brandmauer primär in Fragen der kommunalen Infrastruktur durchbrochen wird. Diese scheinbar harmlosen, praktischen Bereiche sind die Normalisierungszonen für die Anerkennung der AfD im parlamentarischen Alltag“, so das Fazit einer umfassenden Studie des Wissenschaftszentrums Berlin zur Brandmauer in der ostdeutschen Kommunalpolitik. Die Berliner Forscher*innen hatten 2452 Sitzungen von Kommunalparlamenten untersucht, in denen die AfD insgesamt 2348 Anträge stellte. Für 484 Fälle konnten sie nachweisen, dass inhaltlich mit der AfD kooperiert wurde – einem Antrag der AfD stimmte mindestens ein Nicht-AfD-Abgeordneter zu. Viele Kooperationen betrafen Anträge zu Themen wie Verkehr, Sport, Kultur oder Haushalt. Bundespolitische Streitthemen wie Asyl und Sicherheit hatten eine geringere Bedeutung bei der Zusammenarbeit.

Warum finden Anträge von der AfD in diesen Bereichen der Kommunalpolitik, vor allem auch in der Stadtplanung, so viel Zustimmung? Unklar ist, wie ein solcher Konsens trotz der Brandmauer zustande kommt und wie damit umzugehen ist, wenn die AfD Anträge in diesen Themenfeldern stellt, die auf dem ersten Blick „vernünftig“ erscheinen.

Das Seminar hat die Beschäftigung mit der AfD in Thüringen im Rahmen von Vor-Ort-Beobachtungen zum Ziel. Studierende sollen zu einzelnen Städten im Freistaat dokumentieren, wie sich die AfD durch das Aufgreifen von Themen aus dem lokalen Zusammenhang ihre Normalisierung als rechtsextreme Partei bewerkstelligt. Dabei sollen unterschiedliche Quellen, Interviews, eigene Beobachtungen und Analysen angestellt werden, die in einer öffentlichen Sitzung zum Ende des Semesters vorgestellt werden. Das Seminar dient zum Austausch und methodischen Diskussion über die Arbeit der einzelnen Gruppen, die zu unterschiedlichen Städten arbeiten.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich nach dem politischen Neutralitätsgebot der Hochschule und dient der Vorbereitung auf eine praktische Vorbereitung auf eine stadtplanerische Tätigkeit in einem lokalpolitischen Umfeld, in der die AfD einen wesentlichen Einfluss hat.

121212803 Stadt- und Gesellschaftstheorie: Kommunale Klimapolitik zwischen Transformation und Blockade

A. Brokow-Loga

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 05.11.2025 - 17.12.2025

Beschreibung

Seminar im Wintersemester 2025/26

Stadt- und Gesellschaftstheorie: Kommunale Klimapolitik zwischen Transformation und Blockade

Dass Städte heute akzeptierte Akteure für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind, ist Ergebnis jahrzehntelanger politischer Prozesse und planerischer Debatten. Kommunale Klimapolitik steht dabei heute oft im Spannungsfeld zwischen ambitionierten Zielen und realen Umsetzungshemmnissen. Nach der schrittweisen Anpassung und Weiterentwicklung kommunaler Instrumente wirkt auch in den Städten seit Beginn der 2020er Jahre ein fossiler Rollback, der die Umsetzung geplanter Maßnahmen ebenso erschwert wie Sparpolitiken. Wir begeben uns im Seminar Stadt- und Gesellschaftstheorie auf Spurensuche und untersuchen den Wandel der kommunalen Klimapolitik, wissenschaftliche Debatten und derzeitige Handlungsspielräume.

Im Seminar werden zeitgenössische Narrative, Akteure und Konflikte kommunaler Klimapolitik seziert und ins Verhältnis zueinander gesetzt. Das Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, klimapolitischen Maßnahmen und Fragen kommunaler Beteiligungskultur bietet dabei einen analytischen Orientierungsrahmen. Im Vordergrund des Seminars steht die intensive Diskussion aktueller Fachzeitschriftenartikel. Zusätzlich stellen eigenständige Literaturrecherchen sowie das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit eine gute Übung für die anstehende Bachelorarbeit dar.

Die Lehrveranstaltung entspricht dem Seminar "Sozialwissenschaftliche Analyse und Bewertungsprozesse" in früheren und dem Seminar "Stadt- und Gesellschaftstheorie" in neueren Studienordnungen. In dem Modul kann entweder dieses Seminar oder das Seminar von Frank Eckardt am Montagnachmittag besucht werden. Das Seminar ist auch für Studierende aus dem Master (Angleichstudium) geeignet.

Unterrichtssprache: Deutsch

Richtet sich an: BA Urbanistik, 5. oder 7. FS (Pflichtmodul); MA Urbanistik (Bachelorvorleistungen, Wahlpflichtmodul)

Teilnehmer*innen: 20

Termine: Mittwoch, 9.15-12.30 (Doppelsitzungen). Sitzungen: 5.11., 12.11., 19.11., 26.11., 3.12., 10.12., 17.12.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Dozent: Anton Brokow-Loga

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Hausarbeit

1212220 Grundlagen der Gebäudelehre

V. Beckerath, T. Hoffmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 15.10.2025 - 04.02.2026

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 22.10.2025 - 22.10.2025

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.11.2025 - 19.11.2025

Mi, Einzel, 08:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Präsentation, 14.01.2026 - 14.01.2026

Beschreibung

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gebäudelehre und schließt eine eintägige Exkursion nach Berlin, eine zeichnerische Übung, verschiedene Besprechungsformate und eine als Ausstellung erfahrbare Abschlusspräsentation ein. Ausgangspunkt des Seminars ist die Beschäftigung mit der Gartenstadt Neu-Tempelhof. Diese ist Teil der städtebaulichen Entwicklungen im westlichen Bereich des ehemaligen Tempelhofer Feldes in Berlin und wurde seit dem frühen 20. Jahrhundert unter Einbeziehung eines landschaftlich geprägten ringförmigen Grünzuges entwickelt. Im Kern lassen sich noch heute die für das Konzept der Gartenstadt wesentlichen Strukturen aus einer aufgelockerten Bebauung mit Reihenhäusern, dahinter liegenden Nutzgärten für den Anbau von Obst und Gemüse zur Selbstversorgung sowie diese verbindende halböffentliche Dungswege erkennen, die im Kontrast zu der gründerzeitlichen Blockbebauung benachbarter Quartiere stehen. Mehrgeschossige Wohn- und Torhäuser bilden den Rahmen der Siedlung, die bis in die 1980er Jahre in mehreren Baustufen durch zusammenhängende

bauliche Ensembles ergänzt wurde. Die Gartenstadt und ihre Erweiterungen lassen sich wie eine Geschichte des Wohnungsbaus des vergangenen Jahrhunderts lesen.

Das Seminar richtet sich an Studierende in den Studiengängen B.Sc. und M.Sc. Urbanistik. Ziel ist es, die Teilnehmenden für architektonische Themen und Fragestellungen im Hinblick auf das städtebauliche Entwerfen zu sensibilisieren.

1212240 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner, E. Peters

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 20.10.2025 - 02.02.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 01.12.2025 - 01.12.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 01.12.2025 - 01.12.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 19.01.2026 - 19.01.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.01.2026 - 19.01.2026

Beschreibung

In der Vorlesung Stadt- und Landschaftsökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzessay

1213210 Projektentwicklung für Bachelor Urbanistik

N.N., A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

1-Gruppe Di, wöch., 11:00 - 12:30, 14.10.2025 - 03.02.2026

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 15.10.2025 - 04.02.2026

3-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b, R 102, 15.10.2025 - 04.02.2026

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.10.2025 - 03.02.2026

Di, wöch., 11:00 - 12:30, 14.10.2025 - 03.02.2026

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.02.2026 - 20.02.2026

Beschreibung

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

1213220 Stadttechnik Energie

M. Jentsch

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2

Beschreibung

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

Bemerkung

Die Vorlesungsreihe wird digital angeboten.

1213230 Stadttechnik Wasser

S. Beier, R. Englert, G. Steinhöfel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, ab 20.10.2025

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 17.02.2026 - 17.02.2026

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Das Modul wird in Präsenz angeboten. Eine Aufzeichnung erfolgt nicht.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

124214601 Geschichte der Architektur in der Moderne

J. Brevern, M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, 20.10.2025 - 20.10.2025

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - N 004, 27.10.2025 - 02.02.2026

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.02.2026 - 16.02.2026

Beschreibung

In der Vorlesung behandeln wir ausgewählte Themen der Architekturgeschichte seit dem späten 18. Jahrhundert. Ausgehend vom ambivalenten Begriff der Moderne wird Architektur dabei als ein gesellschaftliches Phänomen verstanden. Insofern geht es uns weder um ›große‹ Architekt*innen noch um ikonische Einzelbauten. Stattdessen nehmen wir Praktiken und Diskurse, Institutionen und Akteure, Medien und Temporalitäten der Architektur in den Blick. Es geht u.a. um die Figuren der Bewohnerin und des Architekten, um die Instrumente des Entwurfs, um Bahnhöfe, Kinos und Ruinen, um Architekturtheorien und -utopien.

Dabei stellt sich auch die Frage, wie sich der Anspruch an die Architektur zwischen künstlerischem Impuls, öffentlichen Vorgaben und jeweils aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen beständig verändert hat. »Der modernen Architektur sind die Antinomien der Moderne konstitutiv eingeschrieben«, schreibt der Architekturhistoriker Winfried Nerdinger. Ziel der Vorlesung ist es, einen Eindruck von diesen Widersprüchen – den Spannungen, Brüchen, Versprechungen und Enttäuschungen – der Architektur in der Moderne zur vermitteln.

Es handelt sich um eine analoge Lehrveranstaltung, elektronische Geräte wie Tablets oder Laptops bleiben bitte während der Vorlesungen ausgeschaltet.

Bemerkung

Wunschtermin: mo, 15:15-16:45 Uhr, Startdatum 20.10.25

Wunschraum: Hörsaal M13

Anzahl LP: 3

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: schriftlich

Wunschtermin Prüfung: mo, 15:15-16:45 Uhr, 1. Prüfungswoche

125210101 Einführungskurs: Weimar Walks**M. Ahner, T. Back, L. Nerlich, P. Rohländer, B. Schmutz**

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe, Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 13.10.2025 - 24.10.2025

2-Gruppe, Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 13.10.2025 - 24.10.2025

3-Gruppe, Block, 09:00 - 20:00, 13.10.2025 - 24.10.2025

Beschreibung

An unterschiedlichen Orten in Weimar, an historischen Übergängen und in alltäglichen Nachbarschaften, beginnen wir das Semester mit räumlichen Wahrnehmungen, dialogischen Beobachtungen und zeichnerischen Aufnahmen. Aus drei Perspektiven der Architektur und Urbanistik setzen sich die Studierenden mit ihrem neuen Umfeld auseinander und sammeln erste Erfahrungen mit Methoden und Techniken zur Analyse und Produktion von Raum sowie mit der diskursiven Reflexion. Sie benutzen dafür Notizbücher, die täglich weitergegeben werden und so ein kollektives Archiv des Einführungskurses bilden.

Um Architektur zu denken müssen wir umsichtig sein - wir möchten daher die gemeinsamen Tage als Exkursion in die eigene Stadt nutzen und dabei differenzierte Sichtweisen einnehmen. Einerseits, um vermeintlich bekannte Räume zu hinterfragen, andererseits um unerschlossenes Terrain ausfindig zu machen. Architektonische Räume sehen wir als Vermittler und als ausgleichendes Momentum verschiedener Ansprüche, Widersprüche und Wünsche.

Diese Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gestaltung wollen wir erkunden, wahrnehmen, festhalten und im gemeinsamen Diskurs reflektieren, um sie anschließend als Feldarbeit in unser Semester einzubinden.

125210103 Darstellen und Gestalten - Strategy and Detail

M. Ahner, B. Schmutz

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.10.2025 - 06.02.2026

Beschreibung

Wir bauen auf den Methoden und Erkenntnissen des Einführungskurses auf und betrachten die Stadt in verschiedenen Maßstäben zwischen "Strategy and Detail", einer Haltung, die die Smithsons kultiviert haben, um mehrere Maßstäbe gleichzeitig verknüpfend zu denken.

Von 1:1 bis 1:10.000 suchen wir parallel das Große im Kleinen und das Kleine im Großen, um unabhängig von den üblichen Maßstabshierarchien Zusammenhänge zwischen architektonischem Detail und übergeordneter Idee sichtbar zu machen. Wie können Bauformen im großen Maßstab städtebaulich und gesellschaftlich wirksam werden? Welchen Einfluss hat andersherum das übergeordnete Ganze auf seine Teile? Ausgehend von der Reflexion konkreter Beispiele aus anderem Kontext entwerfen wir in Weimar kleine Architekturen an der Schnittstelle verschiedener Maßstäbe. Wir entwickeln Werkzeuge, um mit kleinstmöglichen Interventionen große Wirkung zu entfalten - sowohl mit übergreifender Strategy als auch dem spezifischen Detail.

1411526 Verkehrsplanung

U. Plank-Wiedenbeck, L. Kraaz, J. Uhlmann, T. Feddersen

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, C11C, HS 001, 14.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Die Veranstaltung Methoden der Verkehrsplanung gibt einen Überblick über das Aufgabengebiet der Verkehrsplanung, wobei die umweltgerechte, nachhaltige Gestaltung im Fokus steht. Dazu werden die grundlegenden Begrifflichkeiten, Mobilitätskenngrößen und verkehrsplanerischen Fragestellungen mit einem Schwerpunkt auf die methodische Vorgehensweise betrachtet. Mobilität als Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Ortsveränderungen wird als Schnittstelle zwischen Stadt- und Verkehrsentwicklung thematisiert. Vorgestellt werden u.a. Instrumente der integrierten Verkehrsplanung (z. B. intermodale Konzepte, Parkraumbewirtschaftung etc.), Plangrundlagen (Nahverkehrspläne/ Radverkehrskonzepte etc.) und verkehrliche Erhebungsmethoden. Der Praxisbezug wird u.a. durch die Behandlung von Verkehrsentwicklungsplänen und Beispielen geplanter bzw. umgesetzter Vorhaben hergestellt.

Bemerkung

Das Teilmodul METHODEN DER VERKEHRSPLANUNG (3 ECTS) ist Bestandteil des Moduls VERKEHRSPLANUNG (6 ECTS). Den zweiten Teil des Moduls VERKEHRSPLANUNG (6 ECTS) bildet das Teilmodul ÖFFENTLICHER VERKEHR UND MOBILITÄTSMANAGEMENT (3 ECTS), welches ebenfalls im Wintersemester angeboten wird.

Lehrformat WiSe 2025/26: Präsenz

Beginn der Lehrveranstaltung: Dienstag, 14.10.2025

Studierende der Fak. A+U schreiben sich bitte innerhalb des Einschreibzeitraums für diesen Kurs ein. Studierende der Fak. B nutzen bitte die Prüfungsanmeldung für den Kurs "Verkehrsplanung: Teil Methoden der Verkehrsplanung". Bei Problemen und Fragen zur Einschreibung wenden Sie sich bitte an vsp@bauing.uni-weimar.de

Leistungsnachweis

<p>Die Prüfungsleistung für das Teilmodul METHODEN DER VERKEHRSPLANUNG besteht aus einer schriftlichen Prüfung (60 Minuten, Termin im Dezember) und einem Beleg (Abgabe im Januar). Die Note der Klausur wird 75 % gewichtet, die Belegnote 25 %. Der Beleg wird ausschließlich im Wintersemester angeboten.

1714511 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung

J. Günzel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 27.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

Bemerkung

montags, 09:15 - 10:45 Uhr

Beginn: 27.10.2025

1714513 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

G. Bertram

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung ist eine gewisse Zumutung: Zu Beginn des Studiums sollen die Studierenden mit der Theorie von etwas vertraut werden, mit dem sie sich in der Regel erstmals eingehend beschäftigen und dessen Praxis sie erst kennenlernen. Die Zumutung wird noch vergrößert dadurch, dass es keine einheitliche und umfassende Planungstheorie gibt, sondern durchaus widersprüchliche Theorieansätze, und dass diese Widersprüche oftmals entweder in der Entstehung der Planung aus verschiedenen Disziplinen wie Städtebau, Bauingenieurwesen und Geografie begründet oder aus einer fundamentalen Kritik bestehender Ansätze heraus entstanden sind.

Um sich in dieser Situation zurechtzufinden, soll eine historische Perspektive helfen, in der jeweils dominante Planungsverständnisse in eine Abfolge gestellt werden und so eine kongruente Erzählung der relativ kurzen

Disziplingeschichte mit mehreren gravierenden Wandlungen, aber auch wichtigen Kontinuitäten, nachgezeichnet wird.

Die Veranstaltung konzentriert sich auf solche Planungsprozesse, die die (Re-)Konfiguration von Orten und Räumen betreffen. Schon deshalb wird räumliche Planung als orts-, zeit- und gesellschaftsspezifisch beschrieben und erfolgt eine Fokussierung auf einzelne europäische Planungskulturen und Städte. Zugleich werden Einflüsse aus anderen Ländern und Kulturen besprochen und die Bedeutung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung und Planung diskutiert. In vermutlich zwei in die Vorlesung integrierte Stadtpaziergänge wird die Geschichte zudem am Beispiel Weimars begreifbar.

Zeitlich konzentriert sich die Vorlesung auf den Zeitraum von der Industrialisierung als Ausgangspunkt der modernen Planung innerhalb kapitalistischer und sich demokratisierender Gesellschaften bis in die Gegenwart, die sich in Teilen als postindustriell beschreiben lässt und damit auch Tendenzen einer erneuten Veränderung der räumlichen Planung, ihrer Aufgaben und Instrumente erkennen lässt.

Die Lehrveranstaltung dient auch der Aneignung der wichtigsten disziplinären Begriffe und Paradigmen.

Die Vorlesung wird als Pflichtveranstaltung primär für das erste Fachsemester Bachelor Urbanistik angeboten, bei ausreichender Kapazität ist sie für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

1714515 Darstellen und Gestalten - Alltagsleben im urbanen Raum – künstlerische Interventionen

S. Zierold

Seminar

Veranst. SWS: 4

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 24.10.2025 - 30.01.2026

Beschreibung

Der Kurs richtet sich an Bachelor-Studierende der Urbanistik im 1. Semester und Masterstudierende der Architektur. Im Kurs testen und diskutieren wir unterschiedliche Methoden der räumlichen und zeitlichen Darstellung und Entwicklung von Ideen, Konzepten und Entwürfen aus verschiedenen Epochen und Kulturen. Analysiert werden analoge und digitale Darstellungsformen und visuelle Medien aus Architektur und Kunst, wie Zeichnungen, Diagramme, Karten, Mappings, Collagen, Fotomontagen, Renderings, die die verschiedenen Zeitebenen und den Entwurfsprozess selbst konzeptualisieren und als Vorgang sichtbar machen. Erforscht werden auch besonders gelungene Werke, Bauten oder räumliche Umgebungen von KünstlerInnen, ArchitektInnen oder UrbanistInnen in Hinsicht auf ihre Methoden und Darstellungen im Entstehungsprozess.

Daran anschließend entwickeln Sie eigene ästhetische Experimente, strukturierte Handlungen, Freihandzeichnungen, architektonische Zeichnungen, Bildkonstruktionen und -kompositionen die nicht nur einen künftigen Zustand, sondern einen entwerfenden Denk-Prozess zweidimensional und dreidimensional visualisieren. Dabei erproben Sie verschiedene künstlerisch-atmosphärische, analoge und digitale Darstellungstechniken. Der studentische Austausch wird durch Gruppenarbeit und kollektives Zeichnen angeregt.

Ihre Arbeitsergebnisse stellen Sie in einem Portfolio zusammen. Die Master-Studierenden entwickeln eine künstlerische Intervention. Die Bewertungskriterien der Leistungen werden entsprechend der zwei Studiengänge differenziert.

Kursbeginn KW 43 bis KW 7
12 Treffen in Präsenz

24.10.25
31.10. Reformationstag / Exkursionswoche
07.11.
14.11.
21.11.
28.11.
05.12
19.12.
09.01.26
16.01.
23.01.
30.01.
06.02.
12.02. go4spring
27.02. Abgabe

Bemerkung

Die Einschreibung für Ma-A vom 13.10.-27.10.25 über das Bison-Portal. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

Die Bachelor Urbanistik Studierenden werden zugeteilt.

Leistungsnachweis

Ihre Arbeitsergebnisse stellen Sie in einem Portfolio zusammen. Die Bewertungskriterien der Leistungen werden entsprechend der zwei Studiengänge differenziert.

1714517 Allgemeines Bau- und Planungsrecht

D. Yurdakul

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 17.10.2025 - 06.02.2026
Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 17.10.2025 - 06.02.2026
Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 24.02.2026 - 24.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrteten Stoffs.

Bemerkung

freitags, 11:00 - 12:30 und 13:30 - 15:00 Uhr

Beginn: 17.10.2025

1. Kernmodul/ Darstellen und Gestalten/ Time capsule found on the dead planet

M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Beschreibung

Zeitkapsel auf dem toten Planeten gefunden

Die Umwelt ist mit der Architektur verwoben und umgekehrt; die eine verändert sich mit der anderen. Wir lesen eine Geschichte über fünf Zeitalter eines sich verändernden Planeten, die am letzten Tag seiner Existenz in einer Zeitkapsel festgehalten wurde. Von Zeitalter zu Zeitalter hat die zunehmende Zerstörung die Beziehung zwischen den Bewohner*innen und ihrer planetarischen Welt geprägt. Margaret Atwood erzählt diese Mini-Science-Fiction, die unser Projekt informieren und strukturieren wird, und wir folgen ihr, wenn sie behauptet, dass "es sich nicht um Klimawandel handelt –es geht um den Wandel von allem".

Margaret Atwood: "Time capsule found on the dead planet", <https://www.theguardian.com/books/2009/sep/26/margaret-atwood-mini-science-fiction> (veröffentlicht am 26. September 2009, letzter Zugriff am 5. August 2024)

Wir verstehen Architektur als transformative räumliche Praxis, um ein gerechtes kollektives Leben vor- und herzustellen. Wir sehen in ihr die Möglichkeit, die Welt über das einzelne Gebäude hinaus in Bezug auf verschiedene Körper, Akteure, Zeiten, Geographien und Kulturen darzustellen. Wir denken, dass Architektur zu anderen möglichen Welten beitragen kann, zu anderen Beziehungen, die wir mit Lebewesen, Dingen, Land und Ressourcen haben können. Wir sind der Meinung, dass weder Professionalität noch neoliberale Motivierungen Architektur begrenzen oder einschränken sollten.

Wie beginnen wir mit Architektur? Wie setzen wir Darstellungen und Entwurfsmethoden als Techniken ein, um räumliche, soziale und ökologische Fragen zu stellen? Welche visuell-kognitiven Praktiken helfen uns, die Produktion von Raum und die sozialen, materiellen und historischen Strukturen –die Art und Weise, wie wir die Welt bewohnen– anzugehen? Wie definieren wir informelle und formale Raumgestaltung? Was können wir von Architektur lernen, die ohne Architekt*innen gebaut wird?

Im Projekt wollen wir ein Spektrum konkreter Arbeitsweisen eröffnen, erproben, diskutieren und an ihnen scheitern, um Darstellung und Gestaltung als Techniken der räumlichen Analyse und Synthese einzuüben. Neben Materialexperimenten, Kartographie, Zeichnung und Modellbau werden Text, Fotografie, Video, Storytelling, Essen und Künstliche Intelligenz verwendet. Um die Möglichkeiten architektonischer Repräsentation und Bildgestaltung jenseits eurozentrischer Konzeptualisierungen zu erkunden, werden wir uns mit historischen und zeitgenössischen Darstellungsmethoden aus Asien, Ozeanien, Afrika und Lateinamerika beschäftigen. Begleitet von Gastvorträgen und Workshops werden wir uns gemeinsam auf ein kollektives und erweitertes Verständnis der Architektur zubewegen.

_____english_____

Time capsule found on the dead planet

The environment is woven into the architecture and vice versa; one changes with the other. We read a story about five ages of a changing planet, reported on the last day of its existence through a time capsule. From age to age, increasing destruction has characterized the relation between the inhabitants and their planetary world. Margaret Atwood tells this mini-science-fiction that will inform and structure our project, and we follow her when she asserts that "this isn't climate change – it's everything change."

Margaret Atwood: "Time capsule found on the dead planet", <https://www.theguardian.com/books/2009/sep/26/margaret-atwood-mini-science-fiction> (published September 26, 2009, last accessed August 5, 2024)

We understand architecture as a socially engaged transformative spatial practice to imagine and create a more just collective life. We see in it the potential to represent the world beyond individual buildings that exist along with various living and non-living beings, bodies, actors, times, geographies, societies, and cultures. We believe that architecture can contribute to other future worlds, and to different relationships we have with living beings, things, land, and resources. We think architecture should neither be limited nor restricted by professionalism nor neoliberal motivations.

How do we thus begin with architecture? How do we use representations and design methods to pose spatial, social, and ecological questions? Which visual-cognitive, imaginative practices help us address the production of space and

the social, material, and historical structures —the ways we inhabit the world? How do we define what is informal and formal space-making? What can we learn from architecture that is built without architects?

In the project, we aim to open up, test, learn, fail and discuss a spectrum of concrete methods to practice representation and design as spatial analysis and synthesis techniques. In addition to material experiments, cartography, drawing, and model making, we use text, photography, video, storytelling, food and machine learning. To explore the possibilities of approaches to architectural representation and image-making beyond the Eurocentric conceptualizations, we will look at historical and contemporary representation methodologies from Asia, Oceania, Africa and Latin America. Accompanied by guest lectures and workshops we will move together towards a collective and expanded understanding of the discipline of architecture.

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Leistungsnachweis

Abgaben und Präsentationen im 1. KM, die in fünf Schritten erarbeitet werden.

Werte, Kriterien

- Prozessualität und Offenheit (besonders in Bezug auf Ergebnisse)
- Konzeptionelle und formale Konsistenz
- Dialogfähigkeit (über gemeinsame Themen und Fragen)
- Reflexivität und Kritikfähigkeit in Bezug auf unsere "partielle Perspektive" (Haraway), unsere Prämissen, Lösungen, Konzepte und Formen

_____english_____

Submissions and presentations in the 1.KM that will be evolved in five steps.

Values, Criteria

- Processuality and openness (especially with regard to results)
- Conceptual and formal consistency
- Capacity for dialog (on common topics and questions)
- Reflexivity and criticality with regard to our "partial perspective" (Haraway), our premises, solutions, concepts and forms

Einführungswoche Urbanistik

G. Bertram, C. Kauert

Übung

- Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.10.2025 - 17.10.2025
 Fr, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - R 018, 17.10.2025 - 17.10.2025
 Mo, Einzel, 09:15 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 20.10.2025 - 20.10.2025
 Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 20.10.2025 - 20.10.2025
 Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 20.10.2025 - 20.10.2025
 Di, Einzel, 09:15 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 21.10.2025 - 21.10.2025
 Di, Einzel, 09:15 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 21.10.2025 - 21.10.2025
 Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.10.2025 - 22.10.2025
 Mi, Einzel, 12:30 - 17:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 22.10.2025 - 22.10.2025
 Mi, Einzel, 12:30 - 17:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 22.10.2025 - 22.10.2025

Tutorium zur Vorlesung "Geschichte der Architektur in der Moderne"

J. Brevern, J. Gabriel, T. Kailing

Übung

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.11.2025 - 04.02.2026

Beschreibung

Das von Studierenden geleitete Tutorium vertieft Themen der Vorlesung und schafft die Möglichkeit zum Gespräch sowie für Nachfragen. Die Teilnahme ist freiwillig, es werden keine Leistungspunkte vergeben.

Vorbereitendes Kolloquium Auslandssemester

C. Kauert

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.11.2025 - 12.11.2025

Beschreibung

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung. Ziel des gesamten Kolloquiums ist eine offene, Probleme mit einbeziehende Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche. Wir werden über eigene Projekte der Studierenden bezüglich ihrer Auslandserfahrung diskutieren. Darüber hinaus spielen Inhalte des Lehrprogramms im Ausland und studienspezifische Bedingungen (learning agreement, Anerkennungen) eine wichtige Rolle. Durch den Austausch werden über so genannte "soft skills" nachgedacht: Was hat die internationale Erfahrung für Vorteile? Die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen sollen nach dem Auslandssemester aufgearbeitet werden, wozu Informationskanäle festgelegt und die Methodik der Dokumentation vermittelt werden.

Bemerkung

Blockveranstaltung, Aktuelle Termine bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik mind. 3. FS

Planungsprojekte

1. Studienjahr

1510720 1. Planungsprojekt: Ländliche Perspektiven auf das Recht auf Stadt

J. Bleckmann, P. Bopp Dias, C. Kauert

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.10.2025 - 03.02.2026

Beschreibung

Neuhaus am Rennweg ist ein Mittelzentrum im Kreis Sonneberg in Südwestthüringen. In letzter Zeit häufen sich die Schlagzeilen: Das Krankenhaus wurde geschlossen und in ein Medizinisches Versorgungszentrum umgewandelt. Das Museum soll schließen. Die Abwanderung aus Neuhaus ist besorgniserregend; und noch besorgniserregender ist der Abbau von wichtigen Infrastrukturen des Alltags, von Arbeitsplätzen, medizinischer Versorgung, öffentlichem Verkehr...

Das Alltagsleben hat sich auch Lefebvres genauer angeschaut. Dabei konzipiert er die Forderung nach dem „Recht auf Stadt“ und meint damit gar nicht nur Städte, sondern alle Orte. Das Recht auf die Stadt meint ein Recht auf Teilhabe, darauf, das eigene Lebensumfeld (mit) zu gestalten, auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Zugang zu Kultur, zu Wohnraum, zu Gesundheit, zu sozialem und politischem Leben. Es meint ganz insbesondere das Recht marginalisierter Gruppen auf diese gesellschaftliche Teilhabe.

Mit dem Konzept des „Recht auf Stadt“ wollen wir uns intensiver auseinandersetzen und dabei überprüfen, wie wir es auf den ländlichen, peripherisierten Raum anwenden können. Wir fahren nach Neuhaus am Rennweg und schauen uns die Situation genauer an: Was bedeutet es, im ländlichen Raum zu leben? Was meint eigentlich die „Gleichwertigkeit aller Lebensverhältnisse“ in der Raumordnung, was ist das „zentrale Orte System“ und was beinhaltet die „Daseinsvorsorge“? Was ist Peripherisierung und wie gestaltet sie sich in Neuhaus? Wie nehmen die Menschen und Akteur*innen vor Ort diese Situation wahr? Und wie könnte die Utopie des Rechts auf Stadt in Neuhaus konkret erreicht werden? Zur Inspiration schauen wir uns in ganz Thüringen um und entwickeln aus der Analyse Handlungsansätze, um dem „Recht auf Stadt“ etwas näher zu kommen.

Bemerkung

Vom Montagnachmittag, 24.11.24 bis Mi, 26.11.24 fahren wir nach Neuhaus am Rennweg zur Bestandsaufnahme vor Ort. Für die Exkursion fallen Kosten für die Unterkunft und Verpflegung an.

Voraussetzungen

Immatrikulation Bachelor Urbanistik 1. FS; Einschreibung

1510710 1. Planungsprojekt: Wer kommt wie wohin? Transport Justice im Quartier „Am Stollen“ in Ilmenau

T. Sauerborn, L. Hecker

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 28.10.2025 - 10.02.2026
BlockWE, 08:00 - 20:00, Exkursion, 15.11.2025 - 18.11.2025

Beschreibung

Mobilität – ob zu Fuß, mit dem Rad, dem ÖPNV oder dem Auto – hängt von einer Vielzahl an Faktoren ab, wie z.B. von der Qualität der Infrastruktur, körperlichen Voraussetzungen, finanziellen Möglichkeiten und weiteren sozialen Rahmenbedingungen. Sie beginnt nicht erst an der Bushaltestelle oder auf dem Parkplatz, sondern schon vor der eigenen Wohnung – oder gar *in* ihr. Zudem ist Mobilität ein Schlüssel zur Teilhabe. Sind die Wege barrierefrei? Wie erreichbar sind Schule, Supermarkt oder Gesundheitszentren? Und wer bleibt außen vor, wenn Mobilität zur Hürde wird?

Im Planungsprojekt des 1. Fachsemesters widmen wir uns dem Thema „Transport Justice“, also der Frage, wie Mobilität fair und zugänglich für alle gestaltet werden kann. Unser Untersuchungsgebiet ist die Großwohnsiedlung „Am Stollen“ in Ilmenau, einer Mittelstadt am Rand des Thüringer Wald, die anders als viele Klein- und Mittelstädte in Ostdeutschland eine stabile Bevölkerungsentwicklung verzeichnet. Strukturelle Herausforderungen konnten hier nicht zuletzt durch frühzeitige Sanierungen, wirtschaftliche Stabilität und die Präsenz der Universität vor Ort abgedeckt werden.

Doch auch Ilmenau steht vor Herausforderungen: Klimakrise, steigende Energie- und Mobilitätskosten, gesellschaftliche Spannungen werfen Fragen nach zukunftsfähiger, gerechter Stadtentwicklung auf. In der Folge stehen Kommune, aber auch Wohnungsunternehmen vor der Aufgabe, (soziale) Infrastrukturen zu erhalten bzw. auszubauen und Wohnraum und -umfeld an die Bedarfe der Bevölkerung anzupassen – auch mit Blick auf Mobilität.

Im Zentrum des Projekts steht die Auseinandersetzung mit Mobilität ausgehend vom Quartier „Am Stollen“ in all ihren räumlichen Maßstäben – von der Wohnung über das Quartier bis hin zur Stadt und darüber hinaus. Das Projekt vermittelt die Grundlagen stadtplanerischer Arbeit: Bestandsaufnahme, Analyse, das Erkennen räumlicher Zusammenhänge und die Entwicklung erster Handlungsfelder. Ziel ist es, im Spannungsfeld von Raum, Bewegung und Gerechtigkeit eine fundierte, kritische und kreative Perspektive auf städtische Mobilität zu entwickeln.

Im Austausch mit dem Amt für Bau und Verkehr, Abt. Stadtplanung, den Wohnungsvermietern IWG (Ilmenauer Wohnungs- und Gebäudegesellschaft mbH) und WBG (Wohnungsbaugenossenschaft Ilmenau/Thüringen e.G.), sowie lokalen Akteur*innen wie der IOV (Ilmenauer Omnibusverkehr GmbH), nähern wir uns der großen Frage von gerechter Mobilität im kleinen Maßstab.

Das Planungsprojekt des 7. Fachsemesters BA Urbanistik befasst sich ebenfalls mit dem Gebiet „Am Stollen“. Es findet keine gemeinsame Projektbearbeitung statt, aber es ist geplant, zu ausgewählten Zeitpunkten im Semester in Austausch zu treten.

Bemerkung

Für die geplante Exkursion nach Ilmenau (3 Nächte) sind für alle Teilnehmenden drei Übernachtungen in der örtlichen Jugendherberge reserviert. Die voraussichtlichen Kosten müssen von den Studierenden selbständig getragen werden und betragen 35,50 € pro Person und Nacht (inklusive Frühstück). Sollten Teilnehmende eine alternative Unterkunft in Ilmenau bevorzugen, bitten wir um eine rechtzeitige Mitteilung zu Semesterbeginn, damit wir die Buchung entsprechend anpassen können. Falls die Übernachtungskosten eine finanzielle Hürde darstellen oder andere Gründe (z. B. soziale Verpflichtungen, Lohnarbeit oder Sorgearbeit) die Teilnahme erschweren, ermutigen wir Sie, vertraulich mit uns Kontakt aufzunehmen. Gemeinsam suchen wir nach einer passenden Lösung.

2. Studienjahr

1210010 3. Planungsprojekt: Merseburg – (Stadt-)Räume im Wandel

D. Spiegel, N. Augustiniok, C. Dörner, F. Dossin, S. Zabel Verantw. SWS: 8

Projekt

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 14.10.2025 - 14.10.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - R 018, Hauptgebäude, R 018, 21.10.2025 - 03.02.2026

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion, 27.10.2025 - 30.10.2025

Di, Einzel, 09:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.02.2026 - 03.02.2026

Beschreibung

Im Ballungsraum Halle–Leipzig, in unmittelbarer Nähe zu den Chemiestandorten Buna und Leuna, liegt die traditionsreiche Stadt Merseburg. Erstmals 1015 urkundlich erwähnt, zählt Merseburg zu den ältesten Städten Mitteldeutschlands. Als Bischofssitz und Königspfalz war die Stadt im Mittelalter ein bedeutendes religiöses und politisches Zentrum. Das heutige Stadtbild Merseburgs ist einerseits geprägt vom Dom-Schloss-Ensemble, andererseits dem immer noch sichtbaren Umbrüchen als Folgen des Zweiten Weltkriegs, dem sozialistischen Wiederaufbau und des Stadtumbaus Ost, der als Reaktion auf Bevölkerungsrückgang und Wohnungsleerstand in den 2000er Jahren erfolgte. Im Rahmen dieses Studienprojekts an der Professur Denkmalpflege & Baugeschichte untersuchen wir die Wechselwirkungen zwischen Denkmalpflege, Stadtentwicklung und gesellschaftlichen Anforderungen am Beispiel Merseburgs. Wir beleuchten die Stadtgeschichte Merseburgs mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten aus unterschiedlichen Perspektiven. Dazu gehören unter anderem die historische Baugeschichte, das Kellerkataster, die Zollingerbauweise, DDR-Typenbauten von Schulen sowie die Industriekultur. Die Entwicklung von Konzepten für einen verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Umgang mit dem gebauten Erbe erfolgt anhand konkreter Projekte – von der Gestaltung öffentlicher Räume bis hin zu architektonischen Entwürfen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Referate, Projektdokumentation, Poster

Exkursion: Luckenwalde

S. Langner, E. Peters, M. Trübenbach, J. Petry

Exkursion

Block, 04.11.2025 - 07.11.2025

Beschreibung

TBA

Bemerkung

Pflichtexkursion im Rahmen des Projektmoduls Luckenwalde

1210820 3. Planungsprojekt: Umkämpfte Räume: Zwischen rechter Raumnahme und zivilgesellschaftlichem Widerstand in Thüringen

M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 14.10.2025 - 14.10.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 21.10.2025 - 03.02.2026

Di, Einzel, 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.02.2026 - 03.02.2026

Beschreibung

Umkämpfte Räume: Zwischen rechter Raumnahme und zivilgesellschaftlichem

Widerstand in Thüringen

In Thüringen kommt es immer wieder zu Versuchen rechtsextremer Akteur*innen, Räume für sich zu beanspruchen. Dies zeigt sich etwa in der Vereinnahmung öffentlicher Orte durch rechtsextreme Aufkleber, Demonstrationen, der Etablierung „völkischer“ Immobilien und Strukturen oder in gezielten Einschüchterungsversuchen gegenüber zivilgesellschaftlichen Initiativen. Gleichzeitig entstehen vielfältige Formen des Widerspruchs: Engagierte Menschen aus der Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung setzen sich vor Ort gegen rechte Raumnahmen zur Wehr – mit unterschiedlichen Strategien, Ressourcen und Herausforderungen.

Das Lehrforschungsprojekt geht diesen räumlichen Auseinandersetzungen um Deutungshoheit, Sichtbarkeit und Handlungsmacht aus stadtsoziologischer Perspektive nach. Im Zentrum stehen Fragen nach den Praktiken rechter Raumnahme und den Erfahrungen und Perspektiven zivilgesellschaftlicher Akteur*innen mit demokratischen Gegenstrategien in lokalen Kontexten, in denen diese Auseinandersetzungen stattfinden. Im Fokus steht dabei die Frage, wie zivilgesellschaftliche Akteur*innen, politische Vertreter*innen und Verwaltung mit Einschüchterungsversuchen von Rechts umgehen, welche Strategien der demokratischen Gegenwehr sie entwickeln und welche Rolle die räumliche Dimension dabei spielt.

Im Rahmen des Projekts arbeiten wir mit sozialwissenschaftlichen Methoden der qualitativen Stadtforschung. Ziel ist es, die grundlegenden Phasen empirischer Forschung zu durchlaufen und in Theorie und Praxis zu erlernen: Von der Entwicklung eigener Forschungsfragen über die Auswahl geeigneter Methoden bis zur Erhebung und Auswertung von Daten. Im Mittelpunkt steht dabei die Durchführung und Analyse qualitativer Interviews mit Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung in Thüringen. Die Forschungsergebnisse sollen gegebenenfalls auch im Rahmen einer Karte verräumlicht werden.

Gemeinsam diskutieren wir relevante wissenschaftliche Literatur, reflektieren methodische und ethische Fragen der Forschung und erarbeiten auf dieser Grundlage einen wissenschaftlichen Bericht mit unseren Ergebnissen. Zum Abschluss des Projekts werden wir die Forschungsergebnisse öffentlich präsentieren und gemeinsam mit den interviewten Akteur*innen und weiteren Interessierten zur Diskussion stellen. Das Projekt möchte somit einen Beitrag zur kritischen Urbanistik, politischer Bildung und Praxis der Demokratieförderung im Spannungsfeld von Rechtsextremismus und zivilgesellschaftlichem Engagement leisten.

Richtet sich an: B.Sc. Urbanistik, 3. FS

Termine: dienstags von 10-18 Uhr (plus Teilnahme an der digitalen Ringvorlesung am Donnerstagabend)

Teilnehmer*innenzahl: max. 22 Personen

Exkursionswoche: 27.10.-30.10.2025

Dozentin: Malena Rottwinkel

3. Studienjahr

1714118 5. Planungsprojekt: Eine Stadt für alle: Zum Beispiel Schöndorf

F. Eckardt

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 21.10.2025 - 21.10.2025

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 23.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

Eine Stadt für alle: Zum Beispiel Schöndorf

In Weimar hat es Schöndorf nicht leicht. Der Stadtteil ist in der allgemeinen Wahrnehmung entweder gar nicht präsent oder wird stigmatisiert. Das zeigt sich exemplarisch in der kommunalen Förderpraxis. Während Weimar-West bereits im Jahr 2000 in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, erfolgte der Einstieg für Schöndorf erst acht Jahre später und war auf die Siedlung Waldstadt beschränkt. Die politische Unsichtbarkeit Schöndorfs und das abwertende Image scheinen sich aber nicht durch die infrastrukturelle Benachteiligung verursacht oder begründet zu werden – eine verlässliche Busanbindung, ein Jugendclub, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie Einkaufsmöglichkeiten sind in fußläufiger Nähe vorhanden. Die Distanz zur Stadt ist aber räumlich wie sozial greifbar. Schöndorf scheint ein gesellschaftlicher Satellit für sich zu sein.

Mit dem Studienprojekt soll anhand von Schöndorf untersucht werden, in welcher Weise lokal Prozesse der sozialen Exklusion zu beobachten sind und welche Formen der Unterstützung, Solidarität und Hilfe vorhanden sind. Dadurch soll es ermöglicht werden, dass eine Perspektive für einen weiteren Ausbau dieser Angebote auf Grundlage der spezifischen Analyse vor Ort diskutiert werden kann. Ziel ist es dabei, um die Handlungsspielräume der unterschiedlichen Akteure in Schöndorf kennenzulernen.

Das Projekt wird in Abstimmung mit dem gleichnamigen Projekt des Master Urbanistik realisiert, der sich der Fragestellung aber mit Bezug auf die anderen Städte Thüringens und der Landespolitik. In der Exkursionswoche lernen die Studierenden die Lebenslagen von Menschen verschiedener sozialen Gruppen in Thüringen kennen.

Um die Bedürfnisse von Menschen in diese Analyse einzubringen, sollen unterschiedliche Methoden der qualitativen Sozialforschung angewandt werden. Hierzu werden die Studierende im Rahmen des Studienprojekt durch die Dozenten angeleitet und betreut. Ferner ist es notwendig, sich allgemein mit den Prozessen der sozialen Exklusion in der Stadt auseinander zu setzen. Ergänzend wird deshalb eine öffentliche Vorlesungsreihe (online) stattfinden, die in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg organisiert wird.

Richtet sich an: Studienprojekt: BA Urbanistik, 5. Semester

Vorlesung: Studierende aller Fächer

Zeit: Studienprojekt: Dienstags, 9.15-12.30

Online-Vorlesung: Mittwochs, 18.00-19.30 Uhr

Erster Termin: 14. Oktober(Project)/15. Oktober (VL)

Erwartete Teilnehmer: 20

Maximale Teilnehmer: 30

Dozent: Frank Eckardt

4. Studienjahr

1210740 7. Planungsprojekt: Zagreb gehört uns! Ein Projekt über die Bewährungsprobe der municipalistischen Vision einer Stadt für alle

T. Krüger

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 16.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

Mit dem Begriff Munizipalismus werden Ideen, Forderungen und Praktiken bezeichnet, die auf eine weitreichende Demokratisierung des ökonomischen und politischen Lebens zielen und dabei auf Kommunen – als geeignete skalare Ebene der Initiierung gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozesse – fokussieren. Munizipalistische Bewegungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf lokaler Ebene sowohl parlamentarische als auch außerparlamentarische Strategien verfolgen, um die Stadtentwicklung nach den Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten und staatliche Institutionen zu demokratisieren.

Mit den Wahlerfolgen von Barcelona en Comú (2015), Zagreb je NAS! (2021) und anderen munizipalistischen Wahlplattformen haben neue Leitbilder Einzug in die Kommunalpolitik und Planung gehalten. So stärken munizipalistische Bewegungsparteien, die an der Regierung sind, basisdemokratische Elemente und streben eine „gehorsame Regierungsführung“ an, um eine neue Beziehung zwischen lokalen Regierungen, Verwaltungsakteur*innen, sozialen Bewegungen und Bürger*innen zu schaffen. Die munizipalistischen Bewegungen versprechen also, den politischen Spielraum für Visionen zu öffnen und gleichzeitig sehr konkrete transformative Instrumente der Stadtpolitik und -planung zu erproben.

In Zagreb gründeten Aktivist*innen der Recht-auf-Stadt-Bewegung und NGOs die Wahlplattform Zagreb je NAS! (Zagreb gehört uns!, ZjN), die 2017 zum ersten Mal bei lokalen Wahlen antrat. 2021 gewann ZjN die Bürgermeister- und Stadtratswahlen. Auf die Euphorie und Aufbruchstimmung des Wahlkampfes folgten herausfordernde Jahre in Regierungsverantwortung. Das ambitionierte Wahlprogramm kann nur begrenzt umgesetzt werden. Bremsend wirken nicht nur der Koalitionspartner und die kroatische Zentralregierung, auch die von der Vorgängerregierung angehäuften Schulden und verschleppten Sanierungen der städtischen Infrastruktur engen die Spielräume ein. Darüber hinaus steht die eigene Stadtverwaltung in Teilen den neuen, demokratisierenden Instrumenten und Programmen skeptisch gegenüber und verhält sich dementsprechend unkooperativ. Und nicht zuletzt ist es der interne Widerspruch zwischen Aktivismus und Regierungspolitik, zwischen Visionen und Pragmatismus, zwischen Basisdemokratie und hierarchisch organisierter Verwaltung, der sich zermürend auf die Bewegung auswirkt. Nichtsdestotrotz gibt es aber konkret spürbare Veränderungen und nach wie vor viele engagierte Menschen, die sich – innerhalb und außerhalb der Institutionen – für eine Ausweitung demokratischer Gestaltungsfreiheit und für soziale und ökologische Gerechtigkeit einsetzen.

Im Projekt werden wir uns mit den Strategien, Erfolgen, Herausforderungen und Rückschlägen der munizipalistischen Bewegung in Zagreb auseinandersetzen. In der Exkursionswoche werden wir mit Basisaktivist*innen, Mandatsträger*innen, Verwaltungsangestellten und zivilgesellschaftlichen Initiativen sprechen. Themen der Workshops und Begegnungen werden sein: Abfall-Infrastruktur, Commons, Demokratisierung der Schulbildung, Ausweitung der Kleinkind-Betreuung, „feministization of politics“, Korruptionsbekämpfung, Platz- und Parkbesetzungen, Verhältnis von Aktivismus und Regierungspolitik, Überarbeitung des „General Urban Plan“, Reform der „Nachbarschaftsräte“ Zagrebs usw.

Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen und führen entweder eine eigene empirische Forschung durch oder positionieren sich mit einer praxisnahen, konzeptionellen Arbeit. Die Ergebnisse werden in einem Bericht dokumentiert und in Präsentationen vorgestellt.

Bemerkung

Die Exkursion ist in den Rahmen eines BIP-Projekts eingebettet, das heißt an den Workshops und Gesprächen vor Ort nehmen auch Studierende der Universitäten Belgrad und Zagreb teil. Das inhaltliche Programm der Exkursion wird ausschließlich englischsprachig sein. Alle Teilnehmer*innen werden eine Erasmus-Förderung erhalten, die die Ausgaben der Exkursion decken sollte. Weitere Infos dazu gibt es hier: <https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/international/ins-ausland/studium-im-ausland/finanzierung-auslandsstudium/erasmus/kurzzeitaufenthalte/>

Voraussetzungen

Wichtig: Am Projekt kann nur teilnehmen, wer sich erfolgreich beworben hat. Die Einschreibung in Bison erfolgt erst nach Bestätigung der Teilnahme durch den Dozenten.

Leistungsnachweis

schriftlich und mündlich, benotet (mündliche Präsentation und schriftliche Dokumentation des Projekts)

1210730 7. Planungsprojekt: Sozial-ökologische Wohnungsfragen in Ilmenau – wie lässt sich die klimagerechte Transformation gemeinsam gestalten?

T. Latocha, A. Protschky

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

In der andauernden Klimakrise stellt sich die Wohnungsfrage neu – und anders: nicht mehr nur als soziale Frage von Verdrängung, Prekarisierung, Umverteilung und Ungleichheit, sondern zunehmend auch als Problemstellung sozial-ökologischer Transformation. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich klimagerechtes Wohnen sozial gerecht gestalten lässt – und umgekehrt, wie sich soziale Gerechtigkeit klimafreundlich adressieren lässt.

Im Planungsprojekt möchten wir die sozial-ökologische Wohnungsfrage anhand eines konkreten Praxisbeispiels in Thüringen in den Blick nehmen. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich die klimaresiliente Transformation des Stadtumbaugebiets „Am Stollen“ in Ilmenau in Kollaboration zwischen Verwaltung, Wohnungswirtschaft und Zivilgesellschaft gestalten lässt. Wie können lokale Akteure und die Bewohner*innen des Quartiers aktiv in die sozial-ökologische Umgestaltung eingebunden werden? Wo liegen Potentiale und Grenzen von Partizipation, wenn es um die energetische Ertüchtigung von Bestandsgebäuden geht? Im Zentrum der Projektarbeit steht die Entwicklung eines kooperativen Transformationsprozesses – mit Fokus auf Beteiligung, Kollaboration und Akzeptanzbildung. Denkbar sind auch erste Ansätze eines Reallabors zu erproben. Geplant ist ein Austausch mit dem Stadtplanungsamt, Wohnungsunternehmen und lokalen Akteuren sowie punktuelle Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsprojekt im 1. Fachsemester Bachelor.

Bemerkung

donnerstags, 09:15 - 16:45 Uhr

Beginn: 16.10.2025

Wahlmodule

1734147 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Maurice-Halbwachs-Auditorium, Steubenstraße 6a, 23.02.2026 - 23.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den zweiten Teil eines zweisemestrigen Zyklus, der die Geschichte der Architektur von den Anfängen des Bauens bis zur Schwelle der Moderne vorstellt.

Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur Grundlagenwissen über die Geschichte des Bauens zu vermitteln, sondern auch einen Zugang zum Verständnis für die historische Prägung unserer gebauten Umwelt zu eröffnen. Die Lehre erfolgt dabei aus einem kulturtechnischen Verständnis, welches Architektur als Produkt und Ausdruck komplexer Zusammenhänge aus politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, technischen und sozialen Faktoren versteht. Dementsprechend wird ein breites Spektrum des Bauens betrachtet, das von einfachen anonymen Bauten bis hin

zu sakralen und profanen Herrschaftsarchitekturen reicht und neben einzelnen Bauwerken auch großmaßstäbliche städtebauliche Anlagen betrachtet. Eine solche systematische Perspektive ist nicht zuletzt grundlegend für die Fähigkeit zur Analyse von Architektur sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Entwurfspraxis.

Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur und bietet dann einen Überblick von den Anfängen des Bauens bis ins Spätmittelalter. Die Vorlesung des Sommersemesters startet mit der Neuzeit und verläuft chronologisch von der Renaissance und den Barock über den Klassizismus bis zum Historismus.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2021

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

D. Spiegel, S. Zabel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Audimax, 27.10.2025 - 09.02.2026

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Maurice-Halbwachs-Auditorium, Steubenstraße 6a, 23.02.2026 - 23.02.2026

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

117112802 Deutsch für Geflüchtete

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.10.2025 - 02.02.2026

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 21.10.2025 - 03.02.2026

Mi, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 22.10.2025 - 04.02.2026

Do, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 23.10.2025 - 05.02.2026

Fr, wöch., 17:00 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 24.10.2025 - 06.02.2026

Beschreibung

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden in Präsenz statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in

Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis zehn Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops, eine Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und eine Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur Infoveranstaltung informiert. Das genaue Datum und den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann.

Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter: wortschatz@welcome-weimar.com

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Teilnehmerzahl: maximal 30

Termine: montags-freitags 15.15 - 16.45 Uhr

125210501 Serienweise einzigartig? HP-Schalen zwischen Norm und Denkmal.

N. Augustiniok, D. Spiegel, S. Zabel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.10.2025 - 02.02.2026

Beschreibung

Stahlbetonflächentragwerken aus Beton fanden aufgrund ihrer strukturellen Effizienz und wirtschaftlichen Bauweise zwischen den 1920er und 1970er Jahren weltweit breite Anwendung. Im Vergleich zu den vor Ort gegossenen Betonschalenarchitekturen von Eduardo Torroja, Félix Candela, Heinz Isler und Ulrich Müther wurde auch die Entwicklung von standardisierten, vorgefertigten Betonschalen vorangetrieben. Die HP-Schalen (Hyperbolische Paraboloidschalen), die aufgrund ihrer doppelten Krümmung in entgegengesetzte Richtungen besonders stabil bei geringem Materialverbrauch sind, wurden zur Dachdeckung einer Vielzahl von Typenbauten, darunter Schulen, Schwimmhallen und Industriehallen, eingesetzt. Es entstanden auch individuelle Bauten wie die Gaststätte an der Regattastrecke Beetzsee oder die St.-Gabriel-Kirche in Wiederitzsch bei Leipzig.

Das Seminar beleuchtet die Geschichte und Bedeutung der HP-Schalenbauten im Kontext des internationalen Betonschalenbaus. Dabei wird ein Vergleich zu den weltweit vertriebenen Produkten der Firma Silberkuhl, sowie zu alternativen Dachelementen der DDR, wie der VT-Falte gezogen. Anhand von Beispielen wie der Schwimmhalle Lankow (heute barrierefreies Wohnen) und des inzwischen abgerissenen Raumflugplanetariums in Halle diskutieren wir einerseits die Herausforderungen beim Erhalt und der Nachnutzung sowie denkmalpflegerische Fragestellungen zur Bewertung serieller Industrieprodukte.

Bemerkung

Zielgruppe: B.Sc. + M.Sc. Architektur; B.Sc. + M.Sc. Urbanistik

voraussichtlicher Termin: Montag, 11:00 - 12:30 Uhr (Beginn: 20.10.2025)

Leistungsnachweis

Übungen im Lauf der Veranstaltung

125212801 Eine Stadt für alle: Zum Beispiel Schöndorf**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 21.10.2025 - 03.02.2026

BeschreibungVorlesung begleitend zu dem Projekt "**Eine Stadt für alle: Zum Beispiel Schöndorf**"

In Weimar hat es Schöndorf nicht leicht. Der Stadtteil ist in der allgemeinen Wahrnehmung entweder gar nicht präsent oder wird stigmatisiert. Das zeigt sich exemplarisch in der kommunalen Förderpraxis. Während Weimar-West bereits im Jahr 2000 in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurde, erfolgte der Einstieg für Schöndorf erst acht Jahre später und war auf die Siedlung Waldstadt beschränkt. Die politische Unsichtbarkeit Schöndorfs und das abwertende Image scheinen sich aber nicht durch die infrastrukturelle Benachteiligung verursacht oder begründet zu werden – eine verlässliche Busanbindung, ein Jugendclub, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie Einkaufsmöglichkeiten sind in fußläufiger Nähe vorhanden. Die Distanz zur Stadt ist aber räumlich wie sozial greifbar. Schöndorf scheint ein gesellschaftlicher Satellit für sich zu sein.

Mit dem Studienprojekt soll anhand von Schöndorf untersucht werden, in welcher Weise lokal Prozesse der sozialen Exklusion zu beobachten sind und welche Formen der Unterstützung, Solidarität und Hilfe vorhanden sind. Dadurch soll es ermöglicht werden, dass eine Perspektive für einen weiteren Ausbau dieser Angebote auf Grundlage der spezifischen Analyse vor Ort diskutiert werden kann. Ziel ist es dabei, um die Handlungsspielräume der unterschiedlichen Akteure in Schöndorf kennenzulernen.

Das Projekt wird in Abstimmung mit dem gleichnamigen Projekt des Master Urbanistik realisiert, der sich der Fragestellung aber mit Bezug auf die anderen Städte Thüringens und der Landespolitik. In der Exkursionswoche lernen die Studierenden die Lebenslagen von Menschen verschiedener sozialen Gruppen in Thüringen kennen.

Um die Bedürfnisse von Menschen in diese Analyse einzubringen, sollen unterschiedliche Methoden der qualitativen Sozialforschung angewandt werden. Hierzu werden die Studierende im Rahmen des Studienprojekt durch die Dozenten angeleitet und betreut. Ferner ist es notwendig, sich allgemein mit den Prozessen der sozialen Exklusion in der Stadt auseinander zu setzen. Ergänzend wird deshalb eine öffentliche Vorlesungsreihe (online) stattfinden, die in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg organisiert wird.

Richtet sich an: Studienprojekt: BA Urbanistik, 5. Semester

Vorlesung: Studierende aller Fächer

Zeit: Studienprojekt: Dienstags, 9.15-12.30

Online-Vorlesung: Mittwochs, 18.00-19.30 Uhr

Erster Termin: 14. Oktober(Project)/15. Oktober (VL)

Erwartete Teilnehmer: 20

Maximale Teilnehmer: 30

125212802 Gesellschaft ohne Brandmauer: Normalisierung von Rechtsextremismus durch Kommunalpolitik und Stadtplanung?**G. Bertram, F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.10.2025 - 18.12.2025

Beschreibung**Online-Vorlesung: Die Stadt der AfD****Normalisierung von Rechtsextremismus durch Kommunalpolitik und Stadtplanung?**

„Unsere Studie zeigt, dass die Brandmauer primär in Fragen der kommunalen Infrastruktur durchbrochen wird. Diese scheinbar harmlosen, praktischen Bereiche sind die Normalisierungszonen für die Anerkennung der AfD im parlamentarischen Alltag“, so das Fazit einer umfassenden Studie des Wissenschaftszentrums Berlin zur Brandmauer in der ostdeutschen Kommunalpolitik. Die Berliner Forscher*innen hatten 2452 Sitzungen von Kommunalparlamenten untersucht, in denen die AfD insgesamt 2348 Anträge stellte. Für 484 Fälle konnten sie nachweisen, dass inhaltlich mit der AfD kooperiert wurde – einem Antrag der AfD stimmte mindestens ein Nicht-AfD-Abgeordneter zu. Viele Kooperationen betrafen Anträge zu Themen wie Verkehr, Sport, Kultur oder Haushalt. Bundespolitische Streitthemen wie Asyl und Sicherheit hatten eine geringere Bedeutung bei der Zusammenarbeit.

Mit dieser Vorlesung soll zum Thema AfD, Rechtsextremismus und Stadt durch Inputs von externen Expert*innen an der Bauhaus-Universität für alle Studierende grundlegendes Wissen bereit gestellt werden. Nach den Vorträgen soll sich eine Diskussion anschließen, um auch wichtige Fragen zum gesellschaftlichen Handeln im Umgang mit dem Rechtsextremismus einen Raum an der Universität bekommen.

Lehrformat: Vorlesung, online, donnerstags 18.-19.30 (3 ECTS)

Richtet sich an: alle Studierende der Universität

Dozenten: Frank Eckardt/Bertram Grischa

Erster Termin: 16. Oktober 2025

Erwartete Teilnehmer: 100

Maximale Teilnehmer: 200

Unterrichtssprache: Deutsch

125212803 Städte für morgen – Für eine humane und nachhaltige Stadtentwicklung Ideen und Interesse für ein interdisziplinäres Projekt von Sozialer Arbeit, Urbanistik und Architektur

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 18:00 - 19:30, online, 22.10.2025 - 04.02.2026

Beschreibung**Online-Vorlesung: Städte für morgen – Für eine humane und nachhaltige Stadtentwicklung****Ideen und Interesse für ein interdisziplinäres Projekt von Sozialer Arbeit, Urbanistik und Architektur**

In der Sozialen Arbeit werden Fragen der Lebensführung und Lebensgestaltung verhandelt – im Wissen um eine ungleiche Verteilung der Ressourcen, die Menschen dafür zur Verfügung stehen und eine Beeinträchtigung von Chancen für eine freie und selbstbestimmte Entwicklung. Und im Wissen darum, dass Menschen auch bei objektiv vergleichbaren Ressourcen sehr unterschiedlich damit umgehen, und dass manche Menschen sich dabei schwertun, ein gelingendes Leben zu führen, wiederum aus sehr vielen unterschiedlichen Gründen – individuellen Beeinträchtigungen, dem Verstrickt-Sein in soziale Konflikte im persönlichen Umfeld, fehlenden oder nicht passenden Qualifikationen, psychischen Erkrankungen, deviantem Verhalten in vielerlei Spielarten, bis hin zu delinquentem Verhalten. Bei all dem geht es auch immer um die Frage des Zusammenlebens von Menschen mit anderen, in der Familie, der Nachbarschaft, in Freundschaften, mit Gleichaltrigen und in der Gesellschaft, und auch das gemeinsame Arbeiten und MiteinanderAuskommen im Betrieb oder bei der Gestaltung der „freien“ Zeit außerhalb der Erwerbsarbeit. Und immer geht es dabei um die Frage nach dem guten Leben.

In der Architektur und in der Urbanistik geht es auch um Fragen der Lebensführung und Lebensgestaltung – in gebauten Räumen, in denen gewohnt, gearbeitet, gefeiert und gegessen wird, konsumiert und produziert wird, in Räumen, die Möglichkeiten für künstlerische und kreative Tätigkeiten und kulturelle Teilhabe eröffnen können, in Räumen für Aneignungs- und Vermittlungsprozesse aller Art. Die Architektur bietet Entwürfe in Form gebauter Räume an, in der Urbanistik geht es um die Gestaltung von öffentlichem und privatem Raum in der Stadt – vor allem auch um das Balancieren und In-Einklang-bringen der unterschiedlichen, privaten und öffentlichen Interessen an der Nutzung des städtischen Raums –, in beiden Disziplinen geht es auch um andere Fragen, werden mit anderen Kategorien zentrale Bezugspunkte für das Verständnis der Disziplinen und Interessen in der konkreten Arbeit markiert: Ästhetik, Technik, Wirtschaftlichkeit, Ökologie. Doch auch dabei hat die Frage nach dem guten Leben eine zentrale Bedeutung. Und zuvorderst kann man Architektur und Urbanistik als Disziplinen und Handlungsfelder verstehen, in denen nach zeitgemäßen Antworten auf die Frage, wie wir leben und arbeiten wollen, gesucht wird, und mit Blick auf zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen gefragt wird, wie sie zu einem vernünftigen, zivilisierten und kultivierten Leben in der Gesellschaft beitragen können.

In der Sozialen Arbeit, in der Architektur und der Urbanistik geht es also um vergleichbare Fragen – und ähnlich gelagerte Interessen. Nun ist es jedoch bei Weitem nicht so, dass diese Disziplinen harmonisch an einem Strang ziehen, dass es ein gemeinsames Interesse oder Ziel gäbe, auf das sie bezogen werden könnten. Im Gegenteil, es können, es müssen auch diametrale Gegensätze zwischen der Sozialen Arbeit und Architektur und Urbanistik benannt und bewusst gemacht werden. In der Sozialen Arbeit ist das Interesse an der Gestaltung von Verhältnissen des Zusammenlebens in der Gesellschaft nicht generell akzeptiert, es gibt ganz unterschiedliche Sichtweisen auf das Verständnis dieser Disziplin und ihren Aufgaben, Sichtweisen, in denen die hier skizzierte Perspektive zumindest am Rand der theoretischen Begründung und Konzipierung der Sozialen Arbeit und ihrer praktischen Ausformung in der Organisation der institutionellen Angebote und des professionellen Handelns steht.

In dieser Vorlesung wollen wir mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der TU Stuttgart den notwendigen Diskurs zwischen der Sozialen Arbeit, Architektur und Urbanistik ermöglichen. Hierzu werden externe Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen, mit unterschiedlichen Erfahrungs- und Wissenshintergründen eingeladen. Ziel ist die Entwicklung einer ersten Annäherung an eine gemeinsame, zumindest in Ansätzen geteilten Vision eines guten Lebens, in der Fragen des Zusammenlebens der Menschen in der Stadt eine zentrale Rolle spielen. Was kann jede Disziplin dazu beitragen, um ihr ein Stück näher zu kommen?

Lehrformat: Vorlesung, online, mittwochs 18.-19.30 (3 ECTS)

Richtet sich an: alle Studierende der Universität

Dozenten: Frank Eckardt

Erster Termin: 15. Oktober 2025

Erwartete Teilnehmer: 100

Maximale Teilnehmer: 200

Unterrichtssprache: Deutsch

125213501 Moving Architectures

E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 24.10.2025 - 24.10.2025

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 21.11.2025 - 21.11.2025

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 23.01.2026 - 23.01.2026

Beschreibung

This interdisciplinary seminar explores how the history of architecture and urbanism can be approached through the lenses of mobility, impermanence, and material flow. Focusing on portable buildings, extractive infrastructures, and construction on unstable terrains, we will rethink the built environment beyond permanence. Participants will

engage critically with readings and guest lectures, while developing a writing practice around an "unsettling" museum object of their choice. The course is open to students interested in mobility, mediation, and transience in architectural history, both within and beyond Europe.

Bemerkung

Teacher: Dr. Ksenia Litvinenko

Time and location Fridays: 24 October, 21 November, 23 January. 11:00–17:00. Location TBA. Each participant will also receive one 30-minute online consultation with the lecturer.

125214102 Konsum Konstellation – Die Rolle des Warenhauses im Stadtraum als facettenreiches Modell

D. Rummel

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 18:30, 20.10.2025 - 15.12.2025

Mo, wöch., 09:00 - 18:00, 12.01.2026 - 19.01.2026

Di, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.01.2026 - 20.01.2026

Mo, Einzel, 15:15 - 18:30, 26.01.2026 - 26.01.2026

Beschreibung

Das Seminar widmet sich den Warenhäusern in ostdeutschen Klein- und Mittelstädten – Gebäudetypen, die einst als zentrale Orte des Konsums galten, inzwischen jedoch vielerorts Leerstehen und eine städtebauliche Herausforderung darstellen. Anhand dieser Bauten werden historische Entwicklungen, gesellschaftliche Zusammenhänge und aktuelle Fragen der Stadtentwicklung kritisch untersucht.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Rolle von Warenhäusern als Knotenpunkte im städtischen Gefüge: Wie prägten sie über Jahrzehnte Einkaufsroutinen, Architektur und Alltag? Was bedeutet ihr Leerstand heute für das soziale, ökologische und ökonomische Gleichgewicht der Innenstädte? Und wie lassen sich neue Wertigkeiten und Zukunftsaussichten für diese prominenten Bausteine im Stadtbild entwickeln?

Methodisch verbinden wir historische Recherche, Bestandsaufnahmen vor Ort und städtebauliche Analysen mit der praktischen Arbeit am Modell. In einem Werkstattgespräch mit Expert*innen aus Bauökonomie, Denkmalpflege und Stadtplanung fließen zudem interdisziplinäre Perspektiven ein. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden im Seminar nicht nur diskutiert, sondern in experimentellen Modellbauprozessen sichtbar gemacht: räumliche, gesellschaftliche und ökologische Beziehungsgeflechte sollen so greifbar und verhandelbar werden.

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Offenheit für interdisziplinäre Fragestellungen, methodische Vielfalt und gestalterisches Experimentieren. Es bietet die Möglichkeit, historische und theoretische Inhalte mit praktischen Analyseübungen zu verbinden und dabei eigene Ansätze zu entwickeln.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Constellation of Consumption: The seminar explores the role of department stores in small and medium-sized towns in East Germany – from their function as central shopping locations during the GDR era to their current state of vacancy. The focus lies on historical, social, and urban development contexts, which are examined through research, on-site analyses, and model building. Complemented by a workshop discussion with external experts, future prospects for these building types are discussed. The seminar is aimed at students from various disciplines who are interested in interdisciplinary urban research, methodological diversity, and creative experimentation.

Bemerkung

Bitte beachten: Das Seminar findet ab dem 20.10.2025 wöchentlich am Montagnachmittag bis einschließlich 15.12.2025 statt. Nach der Weihnachtspause wird die Arbeit an zwei intensiven Workshoptagen am 19.01. und 20.01.2026 (09:00–18:00 Uhr) fortgesetzt. Den gemeinsamen Abschluss bildet die letzte Sitzung am 26.01.2026 (15.15-18.30).

Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich primär an Masterstudierende. Eine Teilnahme von Bachelorstudierenden ist nach vorheriger Rücksprache und auf Anfrage möglich.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar und Workshop, eigenständige Recherche und qualitätsvoller Modellbau.

125214601 Architekturen des Rechts

M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 22.10.2025 - 04.02.2026

Beschreibung

In dem Film 12 angry men (Sidney Lumet, 1957) wird der unsichtbare Teil eines Gerichtsverfahrens erzählt. Die in den Nebenraum verlegte Verhandlung der Jury berichtet den Strafprozess um einen Mord, der den Zuschauern nur aus den Erzählungen der zwölf Geschworenen bekannt wird. Als Agent des Zweifels stellt sich der Geschworene heraus, der sich am ehesten auf Verfahrens-Räume versteht: Der Architekt. Durch seine Intervention in den Jury Room, „dass das Recht ja keine exakte Wissenschaft ist“, wird das Urteil des Films am Ende ein anderes.

Die schlichten Nebenräume des Rechts, in denen nur Stühle, ein Tisch und ein Aschenbecher standen, haben den heutigen Übertragungsräumen des Rechts, den Kamera-Stativen und Videoleinwänden Platz gemacht. Cornelia Vismann schrieb in Ihrem Buch »Medien der Rechtsprechung« (2011) darüber, dass diese Konstellationen, in denen Medien am Verfahren beteiligt werden, die Macht haben, die Gerichtsstätte zu schleifen und die Rechtsprechung zu ruinieren.

Das Seminar nimmt zunächst die Gerichtsräume in den Blick, die in Filmen und Dokumentationen eine Rolle spielen. Welche Rolle kommt dabei den Architekturen des Rechts zu? Strahlen Sie hierarchische Erhabenheit aus, oder erwecken sie den Eindruck, bürgernah und paritätisch sein zu wollen? Welche Eigenschaften besitzen Gerichtsräume, die die finalen Entscheidungen schärfen und geäußerte Emotionen versachlichen sollen? Was sagen die Räume aus, in denen beständig ausgesagt wird? Wir lernen im Seminar schließlich, selbst zu urteilen: Am Ende steht eine Architekturkritik über einen real erlebten oder filmischen Gerichtssaal. Eine Exkursion zu einem aktuellen Prozess ist an einem Tag für das Seminar einzuplanen.

Bemerkung

Wunschtermin: mi, 09:15-10:45 Uhr, Startdatum 22.10.25

Wunschraum: Raum 002, oder 102 Geschwister-Scholl-Str. 8a, (oder Marienstraße 7b, Raum 201 oder 101)

Anzahl LP: 3

125214603 Merseburger Texte

M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 23.10.2025 - 05.02.2026

Beschreibung

Das Seminar begleitet das Projekt „Merseburg – (Stadt-)Räume im Wandel“ von Prof. Dr. Daniela Spiegel, Christine Dörner, Dr. Nadin Augustiniok und Fridtjof Florian Dossin.

Wir lesen Texte aus den kulturgeschichtlichen Etappen Merseburgs, vom Mittelalter bis zur politischen Transformation in den neunziger Jahren, von der Domstadt zum Chemiestandort und vom Aufbau bis zum Tagebau. Das Seminar möchte vermitteln, wie mit historischen Quellen umzugehen ist und endet mit einem recherchierten, ausformulierten und redaktionell bearbeiteten Text zu einem selbstgewählten Ort, um oder in Merseburg. In den

Sitzungen werden Grundzüge des wissenschaftlichen und historischen Arbeitens vermittelt und anhand kleiner Schreibübungen erprobt.

Bemerkung

Wunschtermin: do, 11:00-13:00 Uhr, Startdatum 23.10.25

Wunschraum: Belvederer Allee 5, Raum 007 oder 005

Anzahl LP: 3

909021 International Case Studies in Transportation

M. Rünker, T. Feddersen, U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann Verant. SWS: 4

Vorlesung

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Infotermin / Information event Schwanseeestr. 13, Raum/room 2.02, 10.10.2025 - 10.10.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Schwanseeestr. 13, Raum/room 2.02, 17.10.2025 - 17.10.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Schwanseeestr. 13, Raum/room 2.02, 21.11.2025 - 21.11.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Schwanseeestr. 13, Raum/room 2.02, 19.12.2025 - 19.12.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Schwanseeestr. 13, Raum/room 2.02, 09.01.2026 - 09.01.2026

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Prüfung / exam Schwanseeestr. 13, Raum/room 2.02, 16.01.2026 - 16.01.2026

Beschreibung

Wie gehen wir mit Herausforderungen im Bereich Mobilität und Verkehr um, z. B. mit den Auswirkungen auf die Klimakrise, mit Problemen des zunehmenden Gegensatzes zwischen ländlichen und städtischen Gebieten oder mit Fragen der Migration und räumlichen Beschränkungen? Wir glauben, dass dies nur durch die Zusammenführung von Fachwissen aus verschiedenen akademischen und praktischen Bereichen erreicht werden kann. Das Seminar stellt daher Positionen aus einer ausgeprägt interdisziplinären Position vor, die Verkehrs- und Stadtplanung mit Medienwissenschaft, Medienkunst, Journalismus und Sozialwissenschaft verbindet. Wir arbeiten in unseren Sitzungen mit Text-, Video-, Audiomaterial und erschließen uns dabei ganz unvoreingenommen Themen aus den Bereichen Mobilität und Verkehr. Die ausgewählten Beispiele bieten Perspektive, die über den europäischen Kontext hinausgehen.

Der Kurs ist in zwei Teile gegliedert: Zunächst werden die Studierenden gebeten, an einem Online-Angebot teilzunehmen, das eine Einführung in die Grundlagen der Verkehrsplanung bietet. Anschließend arbeiten wir in einem intermedialen Seminar im Plenum sowie in Gruppen. Eine Vorbereitung auf die jeweiligen Sitzungen wird vorausgesetzt.

Bemerkung

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an den oben aufgeführten Terminen statt.
Der Einführungskurs zur nachhaltigen Verkehrsplanung findet online statt (self-paced).
Der Kurs ist auf 15 Teilnehmende begrenzt.

Informationsveranstaltung am 10.10.2025 um 9:00 Uhr in der Schwanseeestr. 13, Raum 2.02

Einsendeschluss für das Motivationsschreiben: 12.10.2025

Die Zusage für den Kurs wird am 14.10.2025 verschickt.

Voraussetzungen

Bitte beachten Sie, dass eine kurze Bewerbung mit Darstellung Ihrer Motivation und Ihres akademischen Hintergrunds erforderlich ist. Die Modalitäten werden auf der Informationsveranstaltung näher erläutert.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in Form einer Präsentation ODER eines Essays